

Sitzung des Kartellvorstandes

Mittwoch, den 21. August 1968, 20 Uhr im Sekretariat.

Vorsitz: Präsident Josef Flury

Traktanden:

1. Protokoll
2. Sekretariatsbericht und Mitteilungen
3. Gewerkschaftsfragen
4. Wahlen und Abstimmungen
5. Verschiedenes.

Entschuldigt haben sich die Kollegen Kiener und Ditmar.

Zur Eröffnung der Sitzung teilt der Präsident mit, dass infolge der Ereignisse in der Tschechoslowakei die Geschäftsleitung der SP unsere Sitzung kurz besuchen wird zur Besprechung und Abfassung einer gemeinsamen Resolution. Es wird daher beschlossen, die Traktandenliste umzukrempeln und mit Traktandum 4 Wahlen und Abstimmungen zu beginnen. Hierzu teilt der Vorsitzende mit, dass die Geschäftsleitung der SP den Wunsch geäußert habe, mit dem Kartellvorstand eine Aussprache zu haben betreffs den kommenden Gemeindewahlen. Vorgeschlagen wurde Freitag den 23. August, 11 Uhr. Der Vorstand beschliesst, Präsident Flury und die Kollegen Münger, Tschumi und Schläfli zu delegieren. Es sollen keine Zusicherungen gegeben werden, vorerst soll energisch verlangt werden, dass die Hetzerei in der Presse gegen das Kartell und einzelner Mitglieder desselben sofort aufhören. Auch soll verlangt werden, dass den Romand das freie Recht eingeräumt werde über die zwei Linien auf der ständigen Gemeinderatsliste zu verfügen. Zu der ganzen Angelegenheit wird der Vorstand erst nach der Gesamtparteiversammlung endgültig Stellung nehmen. Zu handen der Stadtratsliste teilt der Vorsitzende mit, dass dem Kartell 5 Linien reserviert seien. Aus der regen folgenden Diskussion kann zusammengefasst werden: Unsere Kollegen Kiener und Tollot sollen nicht von den 5 Linien in Abzug gebracht werden. Kollege Rudolf Münger gehört primär auf die Stadtratsliste, auch muss das Kartell mit äusserster Vorsicht prüfen, ob wir nicht einen ständigen Gemeinderatskandidaten stellen und vorschlagen müssen.

Hier wird die Sitzung unterbrochen, da die Geschäftsleitung der SP unter Führung ihres Präsidenten Hänni erscheint. Präsident Flury begrüsst das Gremium und gibt seiner Freude Ausdruck, dass sich die Partei zu uns gefunden habe. Es wird gemeinsam beschlossen, eine Resolution sofort zu starten. Es liegen Entwürfe vor von den Kollegen Abrecht, Münger, Graf und Güngerich. Aus diesen Entwürfen soll das beste herauskristallisiert werden, und noch heute der Presse übergeben werden. Zum Abschied gibt der Gesamtparteipräsident Hänni seiner Meinung Ausdruck, dass auch fürderhin das Kartell und die SP sich so finden sollten.

Sekretariatsbericht und Mitteilungen.

Graf Paul teilt mit, dass er in der kantonalen Geschäftsleitung Mischler korrigieren musste, der die lokalen Kartelle im Jura unter einen Hut bringen wollte, dass der Jura in Kartellfragen und Organisation Autonom sei. Dafür wird sich Mischler und die kantonale Geschäftsleitung um die Sonderzügligewerkschaft des verstorbenen Staub in Arlesheim bemühen müssen, wo einige tausend Mitglieder zurückzugewinnen sind.

Graf Paul weist auf die Tätigkeit des BA hin, der einen Staatsbürgerkurs für unsere Frauen an drei Abenden organisiert. BA-Präsident Kollege Tschanz und Frl. Jost werden den Kurs leiten. Eine Zusammenkoppelung dieses Kurses mit der Partei (auf Ansuchen hin von Kollege Lanz) musste aus Subventionsgründen abgelehnt werden. In unseren Sektionen sollte die Werbetrommel gerührt werden zu einem guten Gelingen dieses Kurses. Auf Anfrage des Kollegen Münger teilt Kollege Möri mit, dass die Mitgliedschaft Madretsch versucht habe, ihre Frauen in einem Bildungskurs zusammen zu fassen, die ganze Angelegenheit sich im Sande verlief, einige wurden privat von einem Mitglied eingeladen.

Der BA hat auch eine Gedenkfeier im Sinne zu organisieren am 11. November zu handen des Generalstreikes vom 1918. Tschanz nahm diesbezüglich mit der Platz-Union Rücksprache, aber Kollege Ursprung sagte ab, sie werden ihre Feier intern durchführen. Graf Paul setzt sich für diese Gedenkfeier ein. Das Kartell sollte diese Feier organisieren mit sehr zügigem Referenten. Der Vorstand beschliesst einstimmig Eintreten auf das Votum von Paul Graf und gibt zugleich den Auftrag, die nötigen Vorarbeiten zu erledigen.

Maifeierabrechnung:

Ein	Fr. 6191,70
Aus	5030,65
Reinerlös	1161,05

Ein Schreiben von Kollege Lanz liegt vor. Er möchte eine Gedenkmünze zu handen des Frauenstimmrechts lancieren (Lehreridee, der Schreiber). Es wird nicht darauf eingetreten, das Schreiben soll indessen verdankt werden.

Verschiedenes:

Der Präsident teilt mit, dass am kantonalen Satusturnfest der Fall mit den Turnerinnen nicht geklappt habe. Auch der 1. August werde an der gemeinsamen Sitzung mit den Behörden der KGB Gegenstand der Aussprache sein. Kollege Emil Segessemann korrigiert unseren Präsidenten, dass doch ein Teil der Turnerinnen der KGB am Fest mitmachen konnten.

Unser Sorgenkind der achte Feiertag wurde mit der Interpellation im Stadtrat von Kollege Herzig wieder aktuell. Kollege Tschumi Gilbert orientiert den Kartellvorstand über den jetzigen Stand dieses Geschäftes, das noch einiger Zeit bedarf, bis die uns befriedigende Lösung gefunden ist.

Der Präsident dankt für die Orientierung im Namen des Vorstandes.

An Paul Graf werden die gewünschten drei Wochen Ferien bewilligt, sollte sich indessen nach der Gesamtparteiversammlung eine Sitzung aufdrängen, würde sie in seiner Abwesenheit durchgeführt.

Schluss der Sitzung unter Verdankung des Vorsitzenden für die rege Mitarbeit: 22.15 Uhr.

Der Präsident: Der Protokollführer: E. Schläfli.

Gewerkschaftskartell Biel, 21.8.1968.

Gewerkschaftskartell Biel > Gewerkschaftskartell Vorstand Protokoll 1968-08-21